

Die „Freiheit“ erscheint morgens mit nachmittags, Sonntags und Montags am ...

Die schlagfertige Kampfbroschüre über den Kampf ...

Freiheit Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

Mordpläne in München

Horthy in Bayern

(eigener Drahtbericht der „Freiheit“)

München, 28. Oktober.

Im Hauptauschuss des Landtags wurde heute durch den Abgeordneten Gareis (U.S.P.) und Timm (S.P.D.) die Existenz einer polizeilichen Mörderzentrale aufgedeckt.

München, 27. Oktober.

Die sozialdemokratische Fraktion des bayerischen Landtages hat heute mittag folgenden Dringlichkeitsantrag während der Sitzung des Hauses eingebracht:

Die Unterzeichneten verlangen die Einsetzung eines Untersuchungsausschusses. Gegen Organe der Polizeidirektion München wird der Vorwurf erhoben, daß sie eine Organisation gebildet haben, die sich zur Aufgabe gestellt hat, Menschen gewalttätig zu beseitigen.

Am Schluß der heutigen Plenarsitzung wurde vom Vizepräsidenten Kuer dieser Antrag zur Berlesung gebracht.

Die Ortschaften in Sachsen

Dresden, 28. Oktober.

In der heutigen Sitzung der sächsischen Volkstammer gab der Minister des Innern vor Eintritt in die Tagesordnung zu den durch die Presse gegangenen Mitteilungen über die Chemnitzer Vorgänge und die angeblichen Bestrebungen der Ortschaft, Beamte und Offiziere der Reichswehr und der Landespolizei für ihre reaktionären Bestrebungen zu gewinnen, eine längere Erklärung ab.

Das polnische Doppelspiel

Wrangel soll weiter unterstützt werden

Das Pressebureau der russischen Sowjetdelegation in Riga erläßt folgende Bekanntmachung:

Der stellvertretende Vorsitzende der polnischen Friedensdelegation, Herr Wassilewski, erklärte in einer Unterredung, daß der in Riga mit Sowjetrußland abgeschlossene Vertrag keineswegs Polen verpflichtet, die Regierung Wrangels nicht anzuerkennen.

Die Unterredung des Herrn Wassilewski wie auch die in der Waffenstillstandskommission in Verdun stattgehabten Verhandlungen lassen den Gedanken Platz greifen, daß der Plan einer Lösung der polnischen Frage durch Pellsjura, Salachowski und Sakalegorski durch die polnische Regierung nicht verwirklicht werden kann.

Es läßt keine Zweifel übrig, daß Pellsjura und Konforten ohne Hilfe und Unterstützung Polens wohl kaum noch hätten existieren können und daß als deren tatsächliche Basis wohl die polnische Armee zu betrachten sei.

Das polnische Oberkommando hat für die ihm untergebenen Truppenteile die Verantwortung zu tragen und zu berücksichtigen, diese zum krieglichen Einhalten der Waffenstillstandsbedingungen zu zwingen.

Hauptmann Konzadi und Leutnant Scholle, sofort ihres Dienstes entzogen und eine schnelle unparteiische Untersuchung angeordnet, mit deren Führung ein Beamter aus dem Ministerium des Innern sowie ein Kommissar der Landespolizei beauftragt wurden.

Das sächsische Wehrkreis-Kommando wird der Regierung natürlich berichten, daß alles in bester Ordnung sei. Schon jetzt meldet es, die sächsische Reichswehr habe nirgends die Ortschaft unterstützt, niemals habe sie die Bewaffnung und Ausrüstung der Ortschaftsbataillone übernommen.

Die Entwaffnungslüge

Berlin, 28. Oktober.

Wie der Reichskommissar für die Entwaffnung heute im Reichstage bekannt gab, wurden bisher rund 1 753 000 Gewehre, 800 Geschütze, Flammenwerfer, Minenwerfer und ähnliche Waffenvorrichtungen, 11 000 Maschinengewehre und 11 Millionen Schußhandwaffenmunition abgeliefert, angekauft, beschlagnahmt oder der gesetzlichen Meldepflicht entsprechend angezeigt.

Solange die Regierung nicht gegen die Ortschaft und die Landhändler vorgeht, bleibt das Entwaffnungsgesetz eine Farce. So wenig sie bisher Pfeffer und anderen Freischälern das Handwerk gelegt hat, so wenig ist ihrer Verlesung Glauben zu schenken, daß nach dem ersten November jeder mit Zuchthaus bestraft werde, der Waffen versteckt habe.

Wrangel wirbt die Kriegsgesangenen in Deutschland

Moskau, 27. Oktober.

In Sowjetrußland sind zuverlässige Meldungen eingetroffen, daß in deutschen Kriegsgesangenenlagern russische Kriegsgesangene von Wrangelagenten für die konterrevolutionäre Armee angeworben werden.

Der Kampf gegen den Hunger

DE. Helsingfors, 28. Oktober.

Aus Anlaß der Verpflegungsschwierigkeiten erließ Lenin einen strengen Befehl, worin die Bildung von Dreier-Ausschüssen in der Provinz angeordnet wird. Diese Dreier-Ausschüsse müssen sofort alle Getreidevorräte zu ermitteln und zu erfassen suchen, sowie für den Abtransport derselben sorgen.

Keine Abberufung des französischen Gesandten aus München. Wie die „Telegraphen-Union“ erzählt, ist in den bayerischen Regierungskreisen von einer bevorstehenden Abberufung des französischen Gesandten nichts bekannt.

Sturmgeselle Scheidemann

Wenn Philipp Scheidemann, Oberbürgermeister von Kassel und Führer der rechtssozialistischen Partei, seinen Henry Quatre zu einem Uffherbart auswachsen lassen wollte, so würde er auch äußerlich an Herrn Sudermann erinnern, wie er jetzt schon durch den Inhalt seiner Rede, durch deren rhetorischen Aufbau an den großen Salonromantiker gemahnt.

Run könnte man ja sagen: warten wir ab, was auf die Philippa des rechtssozialistischen Redners folgen wird. Da aber die rechtssozialistische Partei kein unbeschriebenes Blatt ist, so haben wir, bis Taten uns eines Besseren belehren, kein Zutrauen zu ihren künftigen Handlungen. Auf wen wollte denn Herr Scheidemann wirken, als er die Reichswehr und ihren ersten Führer, den General von Seeckt, so ungestüm angriff?

Scheidemann hat in seiner Rede den Monarchisten gesagt, daß sie am 9. November bloß mit dem Verlust ihrer Achselstücke davongelommen seien, und nach diesen Worten ist ein großer Lärm im Reichstag entstanden. Die Rechte sprang wütend auf, geballte Fäuste erhoben sich drohend gegen den Redner.

Selbst gestern hat der Redner der Rechtssozialisten sich zwar dagegen verwahrt, daß man auf ausnahmsgelegliche Art die kommunistische Bewegung bekämpfe; aber er hat schleunigst hinzugefügt, daß die glorreiche Verfassung der glorreichen deutschen Republik mit allen Gewaltmitteln verteidigt werden müsse.

Schließlich erwärmte sich Scheidemann wieder einmal für die Einigkeit des Proletariats, und er berief sich dabei auf ein Wort unseres Genossen Ledebour. In einer persönlichen Bemerkung machte Ledebour Herrn Scheidemann darauf aufmerksam, daß wir zwar mit heißem Herzen die Bereinigung des ganzen Proletariats zur gemeinsamen Aktion herbeiführen. Aber diese Einigkeit kann nur hergestellt werden auf dem Boden des Klassenkampfes und nicht im Bunde mit der Bourgeoisie.









